

# INTERVIEWS

## AUSBILDUNGSMODELL DER ZUKUNFT

PROF. DR. GERD HILLIGWEG

Dekan des Fachbereichs Wirtschaft  
der Jade Hochschule

**Frage:** Herr Prof. Hilligweg, was macht den Reiz eines Dualen Studiums für junge Leute aus?

**Prof. Hilligweg:** Mit einem dualen Studienangebot wird den Bedarfen der Wirtschaft und der Studieninteressierten nach einer Ausbildung parallel in den Lernorten Hochschule und Betrieb Rechnung getragen. Inhaltlich und zeitlich verzahnt sind die Studierenden bereits während des Studiums in einem Unternehmen tätig. Die in der Hochschule erworbenen Kenntnisse können unmittelbar in die Praxis übertragen und in konkreten betrieblichen Aufgaben umgesetzt werden. Durch diese Anwendungsbezogenheit wird der Lernerfolg nachhaltig optimiert. Von dem Studienkonzept profitieren die Unternehmen und die Studierenden gleichermaßen. Die Studierenden können innerhalb der Studienzeit zwei Abschlüsse erlangen. Die Unternehmen können das duale Studium als strategisches Instrument zur Sicherung des Führungsnachwuchses nutzen.

**Frage:** Welche Studiengänge sind aus Ihrer Sicht besonders dafür geeignet?

**Prof. Hilligweg:** Die Bandbreite der geeigneten Studiengänge ist groß, da viele betriebliche Ausbildungswege mit einem dualen Studium verknüpft werden können. Die Jade Hochschule bietet diese Ausbildungsform sowohl in betriebswirtschaftlichen als auch in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen an. Im Fachbereich Wirtschaft stellt der Studiengang „Wirtschaft im Praxisverbund“ auf vier in der Region ausgeprägte Branchenfelder (Handelwirtschaft, Energiewirtschaft, Tourismuswirtschaft und Bauwirtschaft) ab. Darüber hinaus bietet der Studiengang auch den Studierenden/Auszubildenden anderer Branchen ein breites betriebswirtschaftliches Ausbildungsfeld. Alle Bachelor-Studiengänge (mit Ausnahme des eigenständigen Studiengangs Meerestechnik) können im Fachbereich Ingenieurwissenschaften auch als Duales Studium/Studium im Praxisverbund studiert werden.

**Frage:** Welche Voraussetzungen müssen Betriebe mitbringen, die Plätze für dual Studierende anbieten?

**Prof. Hilligweg:** Zunächst müssen sie einen Ausbildungsplatz in ihrem Betrieb bereitstellen, denn die Zulassungsvoraussetzung für einen dualen Studiengang ist ein bestehender Ausbildungsvertrag zwischen Studierenden und Unternehmen. Darin sichern die Unternehmen zu, dass sie die Studierenden für die Vorlesungszeit an der Hochschule freistellen. Der Besuch der Berufsschule entfällt. An staatlichen Hochschulen, wie der Jade Hochschule, kommen auf die Unternehmen – mit Ausnahme der



Prof. Dr. Gerd Hilligweg

Foto: Jade Hochschule

geringen Einschreibegebühr für das Semester – keine Studienkosten zu. An privaten Lehrinstituten wird für das duale Studium in der Regel ein monatlicher Studienbeitrag erhoben.

**Frage:** Ein Duales Studium ist auch eine Doppelbelastung, hier die Hochschule, dort der Betrieb. Wie kommen die jungen Leute damit zurecht?

**Prof. Hilligweg:** Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dualen Studiengängen werden von den Unternehmen sorgfältig ausgewählt. Die Jade Hochschule unterstützt aktiv diesen Auswahlprozess. Die Erfahrung zeigt, dass dual Studierende zielstrebig und hoch motiviert sind und zumeist weit überdurchschnittliche Studienerfolge erzielen.

**Frage:** Die Küstenregion kämpft in fast allen Branchen mit einem erheblichen Mangel an Fachkräften. Kann das Duale Studium hier ein Ausbildungsmodell für eine bessere Zukunft sein?

**Prof. Hilligweg:** Uneingeschränkt: Ja! Duale Studiengänge werden vor dem Hintergrund des demographischen Wandels in unserer Region immer bedeutender. Die Personalentwicklung in den Unternehmen muss sich strategisch auf die dualen Studienwünsche ihrer potenziellen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen und diesen – zusammen mit den regionalen Hochschulen – entsprechende Studienangebote bereitstellen. Die hohe Nachfrage nach dualen Studiengängen ist bereits nachhaltig und belastbar durch Analysen des Deutschen Industrie- und Handelskammertag sowie durch die regionalen Industrie- und Handelskammern belegt worden. Zukünftig sollte das Angebot der Unternehmen an die jungen Menschen nicht mehr lauten: Studium oder Ausbildung. Die Zukunft heißt vielmehr: Studium und Ausbildung!